

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag**. Abonnementspreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Betrag 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

No. 55.

Dienstag, den 14. Mai.

1867.

## Amthche Bekanntmachungen.

**Hirsau.**  
Verpachtung der Fruchtkästen in Hirsau.

Am Samstag, den 18. Mai, Vormittags 9 Uhr, wird der große und kleine Fruchtkästen in Hirsau und ein Keller unter dem Schulhaus auf der Cameralamtskanzlei auf weitere 9 Jahre, vom 1. October 1867 bis dahin 1876, verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Cameralamt Hirsau.

**Ottenbronn.**  
Gläubiger-Aufruf.

Der Schneider und Wittwer Johannes Weinmann dahier ist kürzlich gestorben. Etwaige Ansprüche an denselben sind binnen 8 Tagen bei dem Schultheissenamt Ottenbronn anzuzeigen und zu erweisen.

Den 9. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat Calw.  
Gehring.

**Ettmannsweiler,**  
D. A. Nagold.

Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Kronenwirths Wurster dahier haben den gestern stattgefundenen Liegenschaftsverkauf nicht genehmigt.

Diese Liegenschaft, bestehend in:

1 zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer, dem Wirthshaus zur Krone dahier;

2/3 Mrgn. 16,0 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

21 2/3 Mrgn. 7,7 Rthn. Aecker und Wiesen,

16 1/2 Mrgn. 24,1 Rthn. Waldungen, angeschlagen zu 9,240 fl., und angekauft um 8,100 fl.,

kommt nun am

Samstag, den 18. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 8. Mai 1867.

K. Amtsnotariat.

Kümmerlen.

## Außeramtliche Gegenstände.

**Holzverkaufs-Protokolle**

für Stamm- und Kleinnuthholz, sowie für Brennholz,

ebenso

**Holzkauf-Zettel,**

**Rugprotokolle**

über Waldreife,

sowie ihr weiteres reichhaltiges Impressenlager,

empfiehlt zu gef. Abnahme die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeit, welche wir am **Donnerstag, den 16. d. M.**, im Gasthaus zum Köhler feiern, laden wir alle unsere guten Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Anton Hoffstetter.

Christian Stoll.

\*\*\*\*\*  
Stammheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten

**Donnerstag, den 16. d. M.**, im Gasthaus zum Bären dahier feiern, laden wir alle Bekannte und Verwandte freundlichst ein.

Gottlieb Schäfer.

Auguste Kämpf.

Obiger Einladung mich anschließend, erlaube ich mir, wegen Mangel an Zeit zu direkter Einladung auf diesem Wege auch alle meine Bekannten und Freunde zu der Hochzeit meiner Tochter auf obigen Tag oder auch auf Freitag, den 17. d. M., einzuladen.

Den 12. Mai 1867.

Schultheiß Kämpf.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer Hochzeit, welche wir am **Dienstag, den 14. d. M.**, im Gasthaus z. Löwen dahier feiern, laden wir alle Verwandte und Bekannte freundlichst ein.

Joh. Mohr, Feldwebel.

Margarethe Wurster.

**Fortbildungsschule für confirmirte Töchter.**

Die Fortsetzung dieser Schule wird mit dem Bemerken hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß der Eintritt der Neuan gemeldeten sofort geschehen kann. Etwaige weitere Meldungen wären deßhalb noch im Laufe dieser Woche zu machen.

Die Lehrfächer bleiben wie bisher: Literatur (Dekan Bechler), Geschichte (Helger Schmid), Geographie, Naturgeschichte und Naturlehre (Ansel), Aufsatz, insbesondere auch kleine Geschäftsaufsätze und Briefe, und Rechnen (Kopp), Französisch (Blocher und Ansel), Zeichnen (Kappeller).

Das an den Kassier Ansel vorauszu bezahlende Quartalgeld für die Herren Lehrer beträgt vierteljährlich 4 fl. (für die jetzt Eintretenden als für die Zeiträte bis zum 30. Juni 2 fl.)

Noch ist zu bemerken, daß, da der Lehrkurs ein 2jähriger ist, es im Interesse nicht nur einer guten Ordnung überhaupt, sondern insbesondere in dem eines von Seiten der Lehrer mit aller Hingabe angestrebter guten Erfolgs des Unterrichts liegt, daß diese Zeitperiode, wenn immer möglich, Seitens der Schülerinnen nicht abgekürzt werde.

Calw, 13. April 1867.

Dekan Bechler.

\*\*\*\*\*  
Leinach.

**Hochzeits-Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannten erlauben wir uns zu unserer Hochzeit, welche wir am **Donnerstag und Freitag, den 16. und 17. d. M.**, in unserem elterlichen Hause (Bäder Proß) feiern, freundlichst einzuladen. Ferner laden wir auf nächsten **Sonntag, den 19. d. M.**, in den Gasthof zur Krone zu einem guten Glas Wein ergebenst ein.

Jakob Proß.

Catharine Kempf.

Dr. Sauter's

**Jol. Moos-Pasten,**

angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentzündung u. in Schachteln à 18 kr. zu haben in beiden Apotheken.

**Dankfagung u. Empfehlung.**

Nachdem ich unter Heutigem meinen Gasthof zum Waldhorn an Herrn Chr. Kuom lässlich abgetreten habe, sage ich allen meinen werthen Gästen für das mir seither zu Theil gewordene Vertrauen meinen verbindlichsten Dank, mit der Bitte, solches auch auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Heinrich Schnauffer.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom 16. Mai an den Gasthof zum „Waldhorn“ auf meine Rechnung übernommen habe, und Allen ausbieten werde, durch vorzügliche Bedienung das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Chr. Kuom,

früher Geschäftsführer im „Bairischen Hof“ in Augsburg.

**Anzeige.**

Ich mache hiemit die Anzeige, daß meine Wirthschaft zur „Krone“ von heute an wieder geschlossen ist und danke für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens.

Georg Beißer  
zur Krone.

**Weißer flüssigen Leim**

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt  
W. Schlatterer.

Calw.

**Einstehergesuch.**

Auf den Rest von 10 Monaten wird ein Einstehergesuch zum 2. Jägerbataillon; nähere Auskunft ertheilt

3)1. Fr. Schmelzle, Lakier.

**Haus-Verkauf.**

Ich bin gesonnen, meinen Hausantheil, Lederstraße 100, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Carl Fr. Kohler.

**Weiß und farbige Herrenhemden, leinene Brust-Einsätze und Kragen, sowie insbesondere Arbeiter-Hemden und Blousen**

empfehlen

Carl Biegler, Teinacherstraße

**Leinene und halbleinene Sommerstoffe**

zu Anzügen für Herren und Knaben, sowie **Turndrill**, in schöner Auswahl empfiehlt

Emil Georgii.

Calw.

**Mein Mineral-Bad,**

zugleich auch versehen mit den so viel berühmten **Kiefernadel-Bädern**, wie auch **Douche-Einrichtungen** verschiedener Art, ist nun eröffnet und erlaube mir solches aufs Beste zu empfehlen.

2)1. Friedrich Schnauffer, Rothgerber und Badinhaber.

**Schützen-Suppen,**

fertige Beinkleider für Arbeiter, zu äußerst billigen Preisen bei  
Carl Biegler, Teinacherstraße.

**Den Ertrag meiner Wiese**

in der Giselhütte verkaufe ich  
Gottlieb Swinner.

Calw.

**Eine Wohnung**

mit Stube, Stubenkammer, Küche nebst Holzammer hat bis Jacobi zu vermieten  
2)1. J. Feßer, Claviermacher.

**2 Eimer rothen Wein,**

1865r, hat aus Auftrag zu verkaufen  
Feilenhauer Kohler.

Ein älteres, sehr gutes, goldtaviges

**Clavier**

hat billig zu verkaufen  
2)2. J. Feßer, Claviermacher.

**Cement**

ist heute eine frische Sendung eingetroffen.  
August Sprenger.

**Meine Badhäuschen**

sind von heute an wieder eröffnet.  
Christian Widmann.

**Bad-Hosen**

billigst bei  
Carl Biegler, Teinacherstraße.

**Eine gestemmte Thüre, 2 Fensterfutter mit Kreuzstöcken und leere Erdölfässer** verkauft  
Emil Georgii.

Einige Centner

**Heu und Stroh**

und etwas **Dinkelstroh** verkauft  
Kübler in der Nonnengasse.

**500 Gulden**

werden gegen zweifache Sicherheit aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Red.

Ein freundliches möblirtes heizbares

**Zimmer**

hat zu vermieten  
Caroline Walther's Witw.

**200 fl. Pfleggeld**

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen bei

Gemeindepfleger Braun  
in Liebelsberg.

**Ein lederner Geldbeutel**

mit Geld wurde in meinem Garten gefunden, der Eigentümer möge denselben abholen  
bei  
Ludium.

**Calw. Frucht-Preise am 11. Mai 1867.**

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedester Preis		Verkaufs- Summe		Wegenden- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger	
						fl	fr	fl	fr	fl	fr	fl	fr		
Weizen	—	35	35	35	—	—	7	30	—	—	—	—	262	30	—
Kernen	44	164	208	194	14	8	7	58	7	30	1546	21	—	9	
Gemaisch	—	21	21	21	—	—	5	12	—	—	109	12	—	—	
Dinkel	32	189	221	213	8	5	33	5	22	5	12	1143	33	—	
Haber	52	200	252	226	26	4	24	4	17	4	12	971	12	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	—	128	609	737	639	48	—	—	—	—	—	—	4032	48	

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 19 fr., dito. schwarzes 17 fr.  
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth.  
Stadtschultheissenamt.

**Frucht-Mittelpreise**

auf auswärtigen Schranken.

Tübingen, 3. Mai. Weizen — fl. — fr.  
Kernen 8 fl. 12 fr. Dinkel 5 fl. 57 fr.  
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr.  
Haber 4 fl. 18 fr.  
Heilbronn, 8. Mai. Weizen  
7 fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel  
5 fl. 29 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste  
5 fl. 45 fr. Haber 4 fl. 40 fr.  
Freudenstadt, 4. Mai. Weizen 3 fl.  
3 fr. Kernen 8 fl. 35 fr. Dinkel — fl.  
— fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 6 fl.  
18 fr. Haber 4 fl. 24 fr.  
Biberach, 8. Mai. Weizen 7 fl. 23 fr.  
Kernen 7 fl. 42 fr. Roggen 6 fl. 37 fr.  
Gerste 5 fl. 37 fr. Haber 4 fl. 18 fr.

**Tagesneuigkeiten.**

— Stuttgart, 10. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich gestern auf einige Tage nach Friedrichshafen begeben. (St.A.)

— Stuttgart, 8. Mai. In den zwanziger und dreißiger Jahren fanden wiederholt Reconnoisirungsexpeditionen im Schwarzwald statt; eine solche Expedition werden wir neuer zu sehen bekommen; es wird, wenn der Frieden erhalten bleibt, eine Anzahl Offiziere des bairischen Generalstabs im Sommer den Schwarzwald bereisen. (Schw. M.)

— Stuttgart, 12. Mai, von Berlin Nachts (offiziell). **Die Bevollmächtigten bei der Londoner Konferenz haben Samstag Abend 6 1/2 Uhr die Konvention unterzeichnet.** (Extrakt d. St.A.)

— Dürrenzimmern, 2. Mai. Gestern erregte eine männliche Riesengestalt allgemeines Aufsehen, welche mit dem bairischen Zug hier ankam und nach Stuttgart weiter fuhr. Es war dies ein Mann von unausgemessener Körpergröße und Corpulenz von mindestens 8 Fuß in der Höhe und von seltenem Umfang. Sein Gewicht mag kaum unter 350 Pfund betragen. Dieses kolossale Monstrum von einem Menschen heißt Joseph Panoch, gebürtig aus Hölleschau in Mähren; derselbe ist 27 Jahr alt und überragte schon in seinem 8. Jahre seinen Schulmeister um einen halben Fuß in der Höhe, so daß seiner Mutter, einem mittelgroßen Weibe, dadurch angst und bang wurde. Er hat seine Riesengestalt schon in vielen Städten in und außer Europa zur Schau gestellt und lebt in guten Verhältnissen. Da im Hotel Royal in Stuttgart sämtliche Betten für den Riesen zu klein waren, so mußte er sich auf 6 mit Polstern überlegte Stühle zur Ruhe legen. Sein Fingerring ist so groß, daß ein Guldenstück ohne Mühe durchgeschoben werden kann und in ähnlicher Proportion sind seine übrigen Glieder beschaffen. (Wohl eine Ente oder doch übertrieben?)

— Ebingen, 10. Mai. Unsere Freude über die seit einigen Tagen fast unerhört vorgeschrittene Vegetation wurde gestern Nachmittag durch ein fast beispiellos heftiges Gewitter getrübt. Dasselbe entlud über unsere Stadt und Markung nach einem wolkenbruchartigen Regen eine Viertelstunde lang eine solche Masse Hagelkörner, daß unsere Straßen und Felder wie mit dickem Schnee bedeckt erschienen. Großen Schaden hat der Hagel besonders an unsern Obstbäumen angerichtet. (Schw. M.)

— Ulm, 6. Mai. Zwei junge Leute trieben Muthwillen miteinander. Sie griffen nach Säbeln, die in der Ecke standen, und fielen. Dann griff der eine nach einem Gewehr, schlug an und drückte ab. Er erschrad nicht wenig, als das Gewehr, das er für ungeladen hielt, losging und eine Kugel am Kopf des Kameraden glücklichweise nach vorne, durchs Fenster über die Straße in's Nachbarhaus flog. Die ganze Affaire lief glücklich ab, aber — „spiele nicht mit Schießgewehren!“ — Gestern trat das Landeskomitee des schwäbischen Schützenbundes hier zusammen, um darüber zu beraten, ob man im Laufe dieses Jahres das Landesschießenfest halten oder Angesichts der drohenden Zeilage ausfallen lassen solle. Es wurde beschlossen, das Fest nicht ausfallen zu lassen, sondern im Laufe des Monats Juli hier in Ulm zu halten.

— Karlsruhe, 9. Mai. Wie man vernimmt, dürfte das System der allgemeinen Wehrpflicht in Baden nach preussischem Muster schon bald, und zwar im Wege eines provisorischen Gesetzes, eingeführt werden. Man beschleunigt die Arbeiten für die Konstitution pro 1868, um, wie dies in Preußen geschieht, diejenige Altersklasse, welche im laufenden Jahre das 20. Lebensjahr zurücklegt, schon auf 1. October d. J. einberufen zu können.

— Karlsruhe, 9. Mai. Der Karlsruh. Btg. zufolge ist gestern ein Abkommen zwischen Preußen (als Vertreter der Staaten des Norddeutschen Bundes) und den süddeutschen Staaten zur Einführung einer gemeinsamen Besteuerung des Salzes unterzeichnet worden. Vom 1. Januar 1868 ab ist das in den meisten Staaten bestehende Salzmonopol, sowie das preussische Jagdregal aufgehoben, und es wird ein gemeinsamer Grenz Zoll von 2 Thaler per Centner Salz und eine Produktionssteuer in gleicher Höhe eingeführt. Wir begrüßen diesen Vertrag, fügt die Karlsruh. Btg. hinzu, als einen Schritt zu jener vollständigen Ausgleichung der

Einrichtungen und der Gesetzgebungen, welche durch die gemeinsamen Interessen des Handels und des Verkehrs in den norddeutschen und süddeutschen Staaten bedingt erscheint.

— Karlsruhe, 8. Mai. Das Groß. Kriegsministerium fordert neuerdings (neben den einjährigen Freiwilligen) junge Männer, welche genügende Maturitätszeugnisse für die Universität aufweisen können, zum Eintritt in das Armeekorps auf. Ausdrücklich wird dabei die künftige bessere Stellung der Offiziere im erweiterten Armeekorps hervorgehoben. (Schw. M.)

— Darmstadt, 10. Mai. Nach einem Majoritätsantrag des Finanzausschusses beschloß die Abgeordnetenkammer mit 27 gegen 18 Stimmen: den Großherzog um angemessene Minderung der Civilliste, jedenfalls um die 1855 erfolgte Erhöhung um 50,000fl. zu ersuchen. (Tel. d. Schw. M.)

— Darmstadt, 9. Mai. Die zweite Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung ein Anlehen von 1,900,000fl. für die Kriegskonttribution an Preußen

— München, 10. Mai. Der zum Militärbevollmächtigten vom Berliner Hofe ernannte preussische General Hartmann ist hier eingetroffen. Die Ernennung eines bayerischen Bevollmächtigten ist dem Vernehmen nach bevorstehend.

— Bei der in München am 1. Mai d. J. stattgehabten Gewinnziehung des bairischen 4prozentigen Prämienanlehens von 1866 sind nachstehende Serien herausgeloselt: No. 289, 329, 550, 626, 700, 839, 997, 1044, 1133, 1277, 1372, 1526, 1657, 1782, 1851, 1892, 2063, 2139, 2274, 2459, 2538, 2544, 2600, 2622, 2919, 3057, 3071.

— Das Münchener Bier feiert auf der Pariser Ausstellung einen Sieg, den Viele kaum erwartet hatten: der hiesige Spatenbräu G. Sedlmaier erhielt den ersten, und der bekannte Wiener Prauer Dreher den zweiten Preis.

— Landau, 5. Mai. Die von der „Badischen Landeszeitung“ gebrachte Nachricht, von hier seien 50 berittene Artilleristen unter Anführung ihres Wachtmeisters zu Pferd nach Frankreich desertirt, ist nichts als eine Zeitungsentee.

— Frankfurt a. M. Der „Arbeitgeber“ schreibt: Die holländische Versicherungskasse gegen schlechte Zahler hat nun auch nach Deutschland herübergegriffen und in Köln eine Agentur gegründet, die von den Herren Wyl, Müller und Cie. geführt wird. Der Beitrag ist jährlich 6 Thlr. Der Verein bildet keine materielle, sondern moralische Sicherheit gegen schlechte Zahler; er hält nämlich eine Liste derselben, welche allen Mitgliedern mitgetheilt wird. Es ist begreiflich, daß, wer auf dieser Liste steht, seinen Kredit auf die gefährlichste Weise bedroht sieht. Will Jemand nicht zahlen, so meldet ihn der Betreffende beim Vorstand an. Dieser fordert den Säumigen auf, binnen 12 Tagen zu zahlen oder er würde auf die Liste gesetzt. In Holland hat man bereits die besten Folgen von der kaufmännischen Fehne.

— Gotha, 9. Mai. Der gemeinsame Landtag hat die Verfassung des Norddeutschen Bundes einstimmig angenommen. — In der Sitzung vom 6. Mai beantragte Schmid vollständige Vereinigung Koburgs und Gotha's.

— Berlin, 8. Mai. Ein sächsischer Major und 11 Unteroffiziere werden, der „Post Btg.“ zufolge, in der preussischen Gewehrfabrik zu Sömmerda einen Lehrkursus über das preussische Infanteriegewehr durchmachen. Bei dem in Potsdam zusammengetretenen Lehrbataillon findet sich dagegen für die Exerzierperiode dieses Sommers erst eine oldenburgische Lehrabtheilung von 1 Premier-Lieutenant, 2 Seconde-Lieutenants und 6 Unteroffizieren eingetheilt. Nachdem sich früher bereits von den süddeutschen Staaten Baden und Hessen-Darmstadt in Hinsicht der Infanterie-Bewaffnung für das preussische Bündnadelgewehr entschieden haben, wird dasselbe jetzt auch von Württemberg berichtet. Baiern ist dagegen mit der Umwandlung seiner Gewehrbestände nach dem Lindner'schen Hinterladungs-system schon zu weit vorgeschritten, um diesen Vorgang noch rückgängig machen zu können, doch soll die Ausrüstung der bayerischen Infanterie mit diesen Gewehren nur als eine provisorische gelten, und wird für die Neubeschaffung von Gewehren ebenfalls das preussische Bündnadelgewehr angenommen werden.

— Berlin, 9. Mai. Der Karlsruher Zeitung wird von hier

geschrieben: Von Seiten Preußens sind neuerdings höhere Offiziere nach Süddeutschland gesendet worden, um bei den dortigen preussischen Gesandtschaften in den Provinzen, welche auf das Militärwesen Bezug haben, beträchtlich mitzuwirken. Für Baden hat der General v. Beyer, für Württemberg der General v. Obernitz und für Baiern der Oberstleutnant (die Bair. Zeitung sagt „Generallieutenant“) v. Hartmann aus dem Kriegsministerium diesen Auftrag erhalten“ (S. München)

— Berlin, 11. Mai. Es gilt als feststehend, daß König Wilhelm mit dem Kaiser von Rußland nach Paris geht. Das „Neue allgemeine Volksblatt“ meldet, nach bestimmten hier bereits gegebenen Andeutungen soll die Einstellung der französischen Rüstungen nunmehr bevorstehen. (Extrabl. d. St. A.)

— Berlin, 9. Mai. Der König von Griechenland ist gestern Abend hier eingetroffen und von dem König am Bahnhof empfangen und in das Schloß geleitet worden.

— Bremen, 9. Mai. Die Bürgerschaft nahm gestern Abend ohne Diskussion einstimmig die Verfassung des norddeutschen Bundes mit der zuversichtlichen Hoffnung auf den baldigen Eintritt Süddeutschlands an.

— Wien, 9. Mai. Ein Schreiben der preussischen Regierung spricht dem österreichischen Kabinet seinen Dank für dessen aufrichtige Vermittlungsversuche in der luxemburgischen Frage aus.

— Wien, 6. Mai. Betreffs der für die österreichische Armee bestimmten Hinterladungsgewehre meldet die N. fr. Pr., daß dafür jetzt definitiv das Wänzel'sche System adoptirt worden ist. Nach demselben werden nun statt der ursprünglich projektirten 250,000 nunmehr 5—600,000 Gewehre umgestaltet und diese Umgestaltung Wiener Fabriken übergeben. Was die neuen Waffen nach Wänzel's System, welches durch das Komite wesentlich verbessert worden, betrifft, so werden vorläufig 250,000 Gewehre in Angriff genommen, welche der Erfinder um den Preis von 30 fl. ö. W. per Stück, und zwar bis zum Schlusse dieses Jahres, zu liefern sich anheißig gemacht hat. Eine weitere Lieferung, man will die Zahl derselben auf 500,000 bringen, steht in Aussicht.

— Die N. fr. Pr. sagt: Unter den ungarischen Staatsmännern soll es entschieden sein, die Krönung nicht zu verschieben, auch wenn der kroatische Landtag die Einladung zur Absendung seiner Deputirten nach Pest nicht annehmen sollte. Vorher aber sucht man selbstverständlich die Beschickung durch Croattien zu erzielen.

— Pest, 9. Mai. Um halb 12 Uhr verkündigten Kanonensalven, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin die Grenzen Ungarns überschritten haben.

— Agram, 7. Mai. In Folge der Maßregeln, welche den im Landtage sitzenden Beamten angedroht worden, haben zahlreiche Mandats-Niederlegungen stattgefunden. Gerüchtwise verlautet, auch Subaj, Subotic, Cepalic, Petica, Zivlovic hätten ihre Mandate niedergelegt. Pozor meldet, daß der frühere Hofkanzler Mazuranic gleichfalls Agram verlassen mußte.

— 8. Mai. Heute Nacht wurden dem unionsfreundlichen Beamten Platarovic die Fenster eingeschlagen und wurde der Bruder des Hofkanzlers v. Kuffenich insultirt. In Fiume hat ein demonstrativer Fackelzug zu Ehren des königlichen Kommissärs Gsch stattgefunden. — Im Neuner Komite wurde an Stelle des früheren Hofkanzlers Mazuranic Baron Hellenbach zum Obmann der Adresskommission gewählt. Hellenbach soll, wie verlautet, dem Landtage einen neuen vermittelnden Antrag vorlegen. Jedenfalls werden dem Landtage zwei neue Entwürfe vorgelegt werden.

Italien. Florenz, 8. Mai. In der heutigen Kammer Sitzung verlas Cattani einen Brief des Königs, worin dieser sagt, er halte es für seine Pflicht, mit dem Beispiel der Sparsamkeit in Zeiten finanzieller Bedrängniß voranzugehen. Demgemäß verzichte er auf jährlich 4 Millionen von seiner Dotation, (Lebhafte Beifall). Der König hofft, daß alle Zweige der Staatsverwaltung seinem Beispiel folgen werden. Die Kammer beauftragte eine Abordnung, dem König hierfür zu danken. — 9. Mai. Finanzminister Ferrara legte heute in der Abgeordnetenkammer die Auseinandersetzung der Finanzlage vor. Das Deficit wird Anfang 1869 580 Mill. Fres. betragen. Eine Aufnahme von 600 Mill. auf die Kirchengüter wird stattfinden unter der Form einer außerordentlichen Besteuerung. Die Budgets von 1867 und 1868

sind somit gesichert ohne eine neue Steuer. Bleibe trotz der Ersparnisse gleichwohl ein Defizit, so werde die Mahlsteuer eingeführt werden. — In Sicilien richtet die Cholera ungeheure Verwüstungen an. Außer auf dieser unglücklichen Insel ist sie auch noch in Bergamo ausgebrochen, so daß man in der Halbinsel ihr allgemeines Erschienen fürchtet.

Frankreich. Paris, 11. Mai. Standard: Der Vertrag wurde gestern in London paraphirt. Vertragssbestimmungen: Definitive Auflösung des Bundes zwischen Deutschland und Luxemburg, Räumung und Schleifung der Festung durch Preußen; Souveränität des Königs von Holland über Luxemburg, Neutralisirung Luxemburgs unter Garantie der Großmächte. Die französischen Kammer erhalten wahrscheinlich morgen Mittheilungen hierüber. — Patrie: Graf Bernstorff bezeichnete einen einmonatlichen Zeitraum als hinlänglich für Räumung der Festung. Aus guter Quelle wird versichert, daß der Vertrag wegen Luxemburgs Samstag unterzeichnet wird. Die verlangte Frist wegen der Räumung wurde Preußen zugestanden. (St. A.) — Die Pariser werden mit der Aussicht auf den Besuch fast aller kaiserlichen Häupter Europa's reichlich und berührt. Bereits sind oder waren in Paris: Der Griechenkönig, der König der Belgier, Prinz Oskar von Schweden und der Herzog von Leuchtenberg. Mit Nächstem werden erwartet: Der König der Belgier mit der Königin, der Prinz von Wales, die Königin von Portugal. Die größten Herren lassen am längsten auf sich warten, wollen sich aber auch einstellen: der Kaiser von Rußland mit zwei Prinzen (Ende Mai), der König von Preußen, Kaiser und Kaiserin von Oesterreich die Königin von Spanien mit ihrem Gemahl und der Vicelkönig von Aegypten. Was will Napoleon, was wollen die Pariser noch mehr? Woju. wenn man den Ruhm so billig haben kann, Helatomben von Menschen schlachten?

England. London. Der „Globe“ sagt: Am Schluß der Konjerenz wird wahrscheinlich (England) allgemeine Entwaffnung anrathen oder formell vorschlagen; daraus könnte ein Kongreß hervorgehen.

### Frühling.

Fühlst du, Herz, ein neues Regen,  
Wenn in voller Blüthenpracht  
Von den Bäumen und Gehegen  
Dir der Lenz entgegenlacht?  
Zitterst du in Wonnesträumen,  
Wie das Blatt im Winde bebt,  
Lanschend, wie in Blüthenbäumen  
Muntres Lied den Herrn erhebt?  
Aber blick von dieser Erden,  
Die der holde Lenz erneut,  
Die dir Kummer und Beschwerden  
Und nicht lauter Rosen heut,  
Blick aus diesem Weltgetriebe  
Zu der ew'gen Heimath hin,  
Wo in ungetrübter Liebe  
Muß ein ew'ger Frühling blühn.  
Ach die Welt kennt keinen Frieden,  
Ruhe gibt sie nimmermehr,  
Lacht der Himmel jetzt hienieden,  
Droht er bald gewitterschwer,  
Wo noch Kriegesflammen lodern  
Und zertreten wird das Recht,  
Wo die Blumen blüh'n und modern,  
Weilst du mir als fremder Knecht.  
Darum schicke dich bei Zeiten  
Da hinauf und da hinein,  
Wo in jenen Himmelsweiten  
Lauter Wesen ist, kein Schein.  
Schwinde deinen Geist von hinnen  
Ueber Grab und Erden Schmerz,  
Freud und Leid wird bald zerrinnen,  
Geht es d'rum nur himmelwärts.

W. St.  
(Tab. Gbr.)

